WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

3. JAHRGANG | BERLIN, DEN 2. APRIL 1930 | NUMMER 1

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Entspannung der Kreditmärkte.

Die Flüssigkeit auf dem Geldmarkt hat nunmehr die Entspannung auf dem Kapitalmarkt beschleunigt. Weitere Erleichterungen der Kreditbeschaffung sind zu erwarten.

Sinkende Wechselziehungen. — Verminderte Wechseldiskontierungen.

Die Neubeanspruchung von Wechselkrediten, die noch vor einem Jahr 4 bis 4,5 Mrd. RM monatlich betragen hatte, ist im Februar 1930 auf 3,5 Mrd. zurückgegangen. Der Wechselumlauf bewegt sich auf einem seit Sommer 1927 nicht mehr erreichten Tiefstand; er ist gegenüber dem

Wechselumlauf

(Stand am Monatsende in Mrd. ℛℳ)

Monat	1925	1926	1927	1928	1929[1])	1930[1])
Jan.	.	.	.	.	11,65	9,91
Febr.	7,89	7,73	8,12	11,02	11,57	9,86
März	.	.	.	11,39	11,54	
April	8,39	7,63	9,05	11,19	11,75	
Mai	.	.	.	11,15	11,71	
Juni	8,70	7,03	9,12	11,10	11,57	
Juli	.	.	.	11,16	11,43	
Aug.	9,06	6,80	9,47	11,32	11,15	
Sept.	.	.	.	11,23	10,78	
Okt.	10,28	7,14	10,22	11,61	10,30	
Nov.	.	.	.	11,74	10,15	
Dez.	8,93	7,94	10,76	11,80	10,10	

[1]) Ab Oktober 1929 vorläufige Zahlen.

Maximum im April 1929 um fast 2 Mrd. RM gesunken. Im März ist zwar eine leichte saisonmäßige Zunahme der Wechselziehungen wahrscheinlich; im ganzen aber dürfte die konjunkturelle Entspannung der Kreditlage, die u. a. in dem bisherigen Rückgang der Wechselziehungen zum Ausdruck kommt, weiterhin anhalten. Dafür spricht auch die hohe Liquidität der Kreditbanken, die eine Umwandlung zahlreicher Wechselkredite in normale Kontokorrentkredite ermöglicht.

*

Die allmählich zunehmende Liquidität der Banken und der Gesamtwirtschaft äußert sich in rückläufiger Inanspruchnahme des Diskontkredits bei der Reichsbank. Die Einreichungen von Inlandswechseln bei der Reichsbank waren im bisherigen Verlauf des Jahres um rd. 13 vH. geringer als in der gleichen Vorjahrszeit. Noch stärker als die Gesamteinreichungen sind die Rediskontierungen der Banken gesunken (um 21 vH.). Die Banken sind bemüht, einen wachsenden Teil des — ohnehin in geringerem Umfang anfallenden — Wechselmaterials im eigenen Portefeuille zu behalten, um für die ihnen zufließenden Mittel lohnende Anlage zu finden.

Erleichterung am Kapitalmarkt.

Die Entspannung auf dem Kapitalmarkt, die Ende November 1929 zunächst nur zögernd einsetzte, hat in den letzten Wochen erhebliche Fortschritte gemacht.

Die Nachfrage nach festverzinslichen Papieren ist gewachsen; die Kurse sind beträchtlich gestiegen. Wie es bei sinkendem Zinsniveau verständlich ist, waren die Kurssteigerungen bei solchen Wertpapieren am größten, die eine besonders hohe Rendite bieten. Das sind im wesentlichen die Emissionen aus den Jahren 1924 bis 1928, für die die Emissionsinstitute in den vorangegangenen Monaten keine Stützungskäufe vorgenommen hatten und deren Kurse daher besonders stark gesunken waren. Die Kapitalmarktlage hat sich bereits soweit gebessert, daß die Emissionsinstitute erhebliche Teile ihrer Stützungsbestände abstoßen konnten. Auch die Ausgabe einiger neuer Wertpapierserien zu erhöhten Kursen ist geglückt; die Auszahlungskurse an die Kreditnehmer konnten infolgedessen etwas heraufgesetzt werden.

DER 3. JAHRGANG

des Wochenberichts wird gegenüber dem bisherigen Umfang um 52 Druckseiten erweitert werden. Außerdem sollen im Laufe des Jahres — entsprechend einem vielfach geäußerten Wunsch der Bezieher — 20 ganzseitige Karten in Mehrfarbendruck beigefügt werden.

Der Absatz festverzinslicher Papiere aus Neuemissionen ist im ganzen zwar noch verhältnismäßig gering: immerhin hat er im Februar zum erstenmal seit langer Zeit den Vorjahrsumfang überschritten. Verschiedene Emissionsinstitute üben neuerdings starke Zurückhaltung bei Ausgabe neuer Wertpapiere, um einer Verstopfung des Marktes vorzubeugen. Neue Emissionen sollen erst bei einer weiteren Erleichterung am Kapitalmarkt, d. h. bei weiter gestiegenen Kursen der festverzinslichen Papiere, begeben werden.

Die künftigen Emissionen werden daher im allgemeinen für den Erwerber der Papiere eine niedrigere Rendite als die bisherigen Wertpapierserien bieten. Dagegen werden sich Auszahlungskurse und Kreditkosten für den Kreditnehmer entsprechend günstiger stellen. In ähnlicher Richtung wirken die in jüngster Zeit vorgenommenen Kündigungen einiger 10proz. Papiere; durch Konversion dieser Emissionen in niedriger verzinsliche Papiere wird eine Herabsetzung der Zinslast für die Darlehnsnehmer erreicht.

Für die nächsten Monate darf mit einer weiteren Verflüssigung des Kapitalmarkts gerechnet werden, so daß in absehbarer Zeit neue Emissionen in größerem Umfang und zu günstigeren Bedingungen für die Darlehensnehmer untergebracht werden können. Auch die Aussichten für den Auslandsabsatz deutscher festverzinslicher Papiere haben sich wesentlich gebessert. Die Kurse der an den wichtigsten ausländischen Börsen notierten Renten sind in letzter Zeit erheblich gestiegen. Da die Rendite der deutschen festverzinslichen Papiere im Vergleich zu anderen Werten verhältnismäßig hoch ist, dürfte für das Ausland ein Anreiz zum Erwerb deutscher Werte geboten sein.

Die Wohnungsbaufinanzierung.

Die Entspannung am Kapitalmarkt wird zu einer Erleichterung der Beschaffung von Hypotheken für den Wohnungsbau führen. Dagegen dürften die Wohnungsbauzwischenkredite, die im Vorjahr stark ausgedehnt worden sind, verringert werden. Große Teile der Zwischenkredite — so z. B. 120 Mill. RM Reichszwischenkredit — können nicht mehr ausgeliehen werden; ferner glaubt eine Anzahl von Kreditinstituten, die sich besonders mit dem Wohnungsbau-Zwischenkreditgeschäft befassen, ihre Ausleihungen nicht mehr ausdehnen zu können.

Die Verbilligung der Wohnungsbauzwischenkredite (gegenwärtige Kosten etwa 9,3 % p. a. gegenüber 10,88 % im Durchschnitt des letzten Vierteljahrs 1929) sowie die Heraufsetzung des Auszahlungskurses bei Hypotheken wird die Zinsbelastung der künftigen Wohnungsneubauten verringern und somit die Mieten für solche Wohnungen verbilligen, soweit diese von der Zinsseite her beeinflußt werden. Eine Verbilligung der Mieten erhöht den Kreis der für die Neubauwohnungen in Betracht kommenden Anwärter und sichert wohl auch regelmäßigere Mietszahlung. Der Hausbesitzer wird dadurch in die Lage versetzt, seinen Zinsverpflichtungen pünktlicher nachzukommen. Dadurch dürfte die Bereitwilligkeit zur Gewährung von Wohnungsbauhypotheken wieder zunehmen.

Das Schwergewicht des Wohnungsbau-Hypothekengeschäfts hat sich schon im verflossenen Jahr auf die Beleihung von Kleinwohnungen verschoben. Im laufenden Jahr ist mit einer Verstärkung dieser Tendenz zu rechnen. Die 1929 fertiggestellten Wohnhäuser enthielten durchschnittlich in den Großstädten 4,5 Wohnungen gegenüber 4,0 im Jahr 1928, in den Mittelstädten 3,4 Wohnungen gegenüber 3,3 im Vorjahr. Dabei ist das Vordringen der Kleinwohnungen in den Großstädten wesentlich rascher vor sich gegangen als in den Mittelstädten. Von je 100 Wohnungen entfielen

auf Wohnungen mit	in 49 Großstädten		in 47 Mittelstädten	
	1928	1929	1928	1929
1 bis 3 Wohnräumen[1])	34,0	42,0	41,9	44,9
4 „	41,3	37,4	33,7	32,5
5 „	18,8	12,3	14,4	13,6
6 „	9,9	8,3	10,0	9,9

[1]) einschl. Küche und gegebenenfalls Kammer.

Die landwirtschaftlichen Kredite.

In der Landwirtschaft dürfte die Konsolidierung kurzfristiger Kredite infolge der Erleichterung des Kapitalmarkts Fortschritte machen. Insbesondere wird durch die Besserung am Kapitalmarkt die Mitte des Jahres fällige Umwandlung der zweiten Rate der Golddiskontbankkredite in anderweitige Hypothekarkredite erleichtert werden. Im Jahr 1929 stieß die Umwandlung des ersten Drittels der Golddiskontbankkredite (es handelte sich um etwa 120 Mill. RM) infolge der zunehmenden Einengung des Kapitalmarkts auf Schwierigkeiten und führte zu einer fast völligen Drosselung in der Beleihung neuer Objekte. Die Umwandlung gelang nur dadurch, daß rd. 10 Mill. RM Pfandbriefe verschiedener Realkreditinstitute durch die Bank für Deutsche Industrieobligationen aufgenommen wurden, deren Erlös zur Umschuldung der Golddiskontbankkredite verwendet werden konnte. Ferner mußte die Deutsche Rentenbankkreditanstalt etwa 8,8 Mill. RM Pfandbriefe kaufen und rd. 11 Mill. RM der Golddiskontbankkredite bis zum 1. Juni 1930 und weitere 11 Mill. RM bis zum 1. Juni 1931 stunden.

Die industrielle Produktion.

Der Produktionsindex des Instituts für Konjunkturforschung ist seit seinem Höhepunkt im Sommer 1929 um rd. 14 vH. gesunken. Für die Monate Februar und März liegen freilich noch nicht alle Angaben vor; die Berichte über Beschäftigung und Produktion in wichtigen Industriezweigen lassen aber erkennen, daß der Rückgang bis zur Gegenwart angehalten hat.

Besonders stark ist in den letzten Monaten die Produktion im Kohlenbergbau (vgl. S. 3 f) sowie in der Eisen- und Stahlindustrie gesunken. Diese Wirtschaftszweige, die länger als andere eine hohe Produktion aufrecht zu erhalten vermochten, können sich jetzt dem Konjunkturrückgang nicht mehr entziehen. Dagegen hält sich die Erzeugung von Kupfer, Blei und Zink auf fast unverändert hohem Stand. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß hier die inländische Erzeugung nur einen verhältnismäßig kleinen

Teil des Verbrauchs deckt. Die Einfuhr dieser Metalle ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Steigerung der Inlandsproduktion über Vorjahrshöhe ist daher kein Zeichen eines gestiegenen Rohstoffbedarfs der verarbeitenden Industrien; sie ist vielmehr durch den allmählichen Ausbau der inländischen Produktionsanlagen bedingt, durch den ein Teil der Einfuhr verdrängt worden ist. Die Gesamtmenge an Kupfer, Blei und Zink, die seit Jahresbeginn dem deutschen Markt durch Produktion und Einfuhr zugeführt worden ist, dürfte erheblich geringer gewesen sein als in der gleichen Vorjahrszeit.

Auf hohem Stand bewegt sich nach wie vor die Papierproduktion. Hier konnte der Absatzausfall auf dem Inlandsmarkt durch erhöhten Export ausgeglichen werden. In der Pappenindustrie mußte dagegen die Erzeugung seit Mitte 1929 eingeschränkt werden.

Maschinenindustrie und Elektroindustrie leiden ebenfalls unter schleppendem Absatz, so daß Produktion und Beschäftigung in den letzten Monaten gesunken sind. Das gleiche gilt auch für die Automobilproduktion, bei der sich jedoch neuerdings eine leichte jahreszeitliche Belebung zeigt.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien, die 1928 und 1929 im allgemeinen viel früher und schärfer als die Produktionsgüterindustrien vom Konjunkturrückgang erfaßt wurden, ergaben sich in den letzten Monaten — soweit Produktionszahlen vorliegen — nur verhältnismäßig geringe konjunkturelle Veränderungen des Produktionsumfangs.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die im allgemeinen einem starken strukturellen Auftrieb unterliegen, blieben von dem Konjunkturrückgang nicht verschont. Besonderes Interesse verdient der Absatz von Zigaretten und Bier. Bereits im Vorjahr machte sich der Konjunkturrückgang in einer Verlangsamung der Absatzsteigerung bemerkbar. Der Absatz ist gestiegen bei

	Bier	Zigaretten
von 1927 auf 1928	um 5,7 Mill. hl	um 1,8 Mrd. Stck.
„ 1928 „ 1929	„ 1,3 „ „	„ 0,4 „ „

Bei der gegenwärtigen hohen Arbeitslosigkeit ist anzunehmen, daß für die nächsten Monate eine wesentliche Belebung des Absatzes nicht eintreten wird.

Zur Lage im Kohlenbergbau.

Verminderte Förderung.

Im Steinkohlenbergbau ging, wie alljährlich, auch in diesem Winter bereits im Dezember die Kohlenförderung leicht zurück, nachdem im November die arbeitstägliche Förderung mit 581 000 t einen Höchststand seit der Währungsstabilisierung erreicht hatte. Im Januar und Februar verstärkte sich der Rückgang; er war weit größer, als man normalerweise für diese Jahreszeit zu erwarten hatte. So ging die arbeitstägliche Steinkohlenförderung von November bis Februar zurück:

im Winter	
1925/26	um 4,5 vH.
1926/27	„ 4,1 vH.
1927/28	„ 2,1 vH.
1929/30	„ 12,6 vH.

(Im Winter 1928/29 war die Förderung von November auf Februar um 20 vH. gestiegen.) Die Förderung hat demnach in den letzten Monaten eine starke konjunkturelle Verminderung erfahren.

Nicht so stark wie bei der Steinkohlenförderung war der Rückgang der Kokserzeugung. Dagegen ist im Braunkohlenbergbau die Förderung noch weit stärker eingeschränkt worden als im Steinkohlenberg-

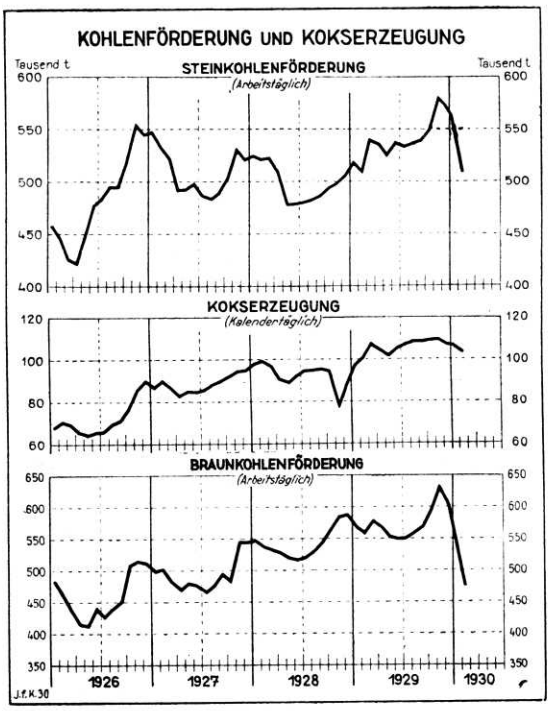
Produktion und Absatz.

Warengruppen	Einheit bzw. Basis	Jahresdurchschnitt			1928				1929					1930	
		1927	1928	1929	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr.
Produktionsindex	1928=100	100,1	100,0	101,6	101,9	103,6	103,0	91,5	95,0	109,1	103,3	99,1	96,0	96,0	94,8[11])
Produktionszahlen, arbeitstäglich															
Steinkohle[1])	1 000 t	508	498	539	523	488	483	499	522	532	536	568	572	561	508
Braunkohle[2])	1 000 t	493	543	574	539	521	532	579	568	556	559	611	605	539	474
Koks[3])	1 000 t	88	93	106	98	90	95	87	102	104	108	109	108	106	104
Roheisen[3])	1 000 t	36	32	37	38	34	33	23	35	38	38	36	36	35	34
Rohstahl	1 000 t	53	47	53	54	50	49	36	54	57	52	50	48	49	49
Walzwerkserzeugnisse[4]) ...	1 000 t	42	38	41	42	40	39	30	41	44	41	38	38	38	37
Kupfer (Raff. und Electrol.)[3])[5])	t	.	280	327	241	268	315	298	289	325	336	357	364	344	349
Blei (Hüttenweichblei)[3])[5]) .	t	263	286	303	292	282	286	285	284	271	310	347	330	323	350
Zink (roh)[3])[5])	t	230	269	289	257	269	266	282	281	294	293	287	290	292	296
Automobile	1928=100	.	100,0	97,7	92,2	124,0	99,8	83,8	101,3	140,0	91,7	57,5	42,3	61,4	82,6[11])
Kali (K_2O)	1 000 t	4,96	5,52	5,86	5,89	4,93	5,41	5,85	5,97	5,63	5,79	6,04	5,85	6,87	5,85
Rohpapier	1924/26=100	126,9	133,0	134,7	130,7	134,5	132,6	134,1	133,1	137,2	132,6	135,9	135,6	137,8	.
Pappe	1924/26=100	130,2	132,2	129,9	129,2	139,1	130,8	129,9	122,4	139,0	130,2	128,1	127,5	128,6	.
Baumwollgarn[6])	1924/26=100	120,0	108,5	98,3	123,0	110,1	100,5	100,6	102,5	95,9	88,8	106,1	109,0	107,6	108,8[11])
Schuhe	1928=100	.	100	103,8	116,2	103,8	86,4	93,5	97,5	102,1	101,9	113,6	104,8	105,4	.
Feinkeramik	1924/26=100	98,0	94,5	82,7	97,0	98,7	93,5	88,9	81,1	82,5	80,8	86,4	83,0	83,9	.
*Zucker[3])	1 000 t	4,6	5,1	5,4	0,4	0,1	0,2	19,6	0,4	0,2	0,2	21,0	13,4	0,6	0,3
*Bauvollendungen[7])	Wohnungen	341	400	448	358	344	377	522	274	296	464	755	809	558[11])	.
*Elektrizität[8])	Mill. kWh	40,4	47,0	55,5	45,4	43,5	45,8	53,5	53,7	52,0	53,7	62,5	66,1	59,9	58,1
Absatzzahlen															
Zement[9])	1925/26=100	124,8	129,6	120,2	99,9	156,0	156,0	106,3	47,9	174,1	157,9	101,0	66,5	63,5	64,2
Branntkalk[9])	1925/26=100	123,5	124,0	111,4	99,3	164,6	150,8	81,2	43,9	185,7	143,2	72,8	37,5	40,7	51,3[11])
Mauerziegel[9])	1925/26=100	147,0	138,8	125,7	96,6	175,6	184,8	98,4	40,0	195,6	167,4	99,8	55,6	47,8	.
Zigaretten[10])	Mrd. Stck.	31,0	32,8	33,2	8,6	7,5	8,5	8,2	7,5	8,6	8,6	8,5	—	—	—
Bier[10])	Mill. hl	50,0	55,7	57,0	11,6	14,7	16,8	12,6	10,9	15,3	17,7	13,1	—	—	—

[1]) Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = $1^1/_3$ t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). — [2]) Einschl. Briketts, umgerechnet auf Rohkohle (t 1 Briketts = 3 t Rohkohle). — [3]) Kalendertäglich. — [4]) Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — [5]) Nach Angaben der „Metallwirtschaft". — [6]) Produktion je berichtende Spindel. — [7]) In 95 Groß- und Mittelstädten. — [8]) Stromerzeugung in 122 Werken. — [9]) Arbeitstäglich. — [10]) Vierteljahrs- bzw. Jahressummen. — [11]) Vorläufig. — * Im Produktionsindex nicht enthalten.

bau. Die arbeitstägliche Braunkohlenförderung im Februar war geringer als die im vorausgegangenen November:

im Winter		
1925/26	um	7,2 vH.
1926/27	„	2,7 vH.
1927/28	„	1,3 vH.
1928/29	„	4,8 vH.
1929/30	„	25,1 vH.



Sinkender Kohlenabsatz.

Die Ursachen für die starke Verminderung des Absatzes liegen einmal in dem weiteren Absinken der industriellen Konjunktur, in besonders großem Umfang aber in den Witterungsbedingungen des zurückliegenden Winters. Mit der Einschränkung der industriellen Produktion während der letzten Monate hat sich naturgemäß der Kohlenbedarf der Industrie ermäßigt. Der Absatz an die industriellen Verbraucher mußte um so mehr zurückgehen, als sich diese offenbar im Verlauf der Sommer- und Herbstmonate gewisse Vorräte an Kohlen zugelegt hatten, aus denen nun zum Teil der laufende Bedarf gedeckt werden konnte.

Der Einfluß der besonders milden Temperatur des verflossenen Winters äußerte sich vor allem im stark rückgängigen Hausbrandbedarf. Der Absatz an den Platzhandel ist im Januar gegenüber dem Monatsdurchschnitt des vierten Vierteljahrs 1929 um 26,5 vH. gesunken. Dieser starke Rückgang ist insofern verständlich, als sich Platzhandel und Verbraucher in den Herbstmonaten 1929 gleichfalls in stärkerem Umfang mit Kohle eingedeckt haben. Dafür spricht, daß die Umsätze im Platzhandel im vierten Vierteljahr 1929 um mehr als 1/10 größer waren als im vierten Vierteljahr 1928. Für das erste Vierteljahr 1930 sind sie mit etwa 7 Mill. t oder 280 Mill. RM zu schätzen; d. h. sie dürften niedriger sein, als sie jemals in der gleichen Jahreszeit in den letzten Jahren gewesen sind. Überdies hat sich auch die Lage des internationalen Kohlenmarkts seit Anfang des Jahres wesentlich verschlechtert, so daß — wie bereits im Januar und Februar — auch in den kommenden Monaten der Export keinen Ausgleich für den rückgängigen Inlandsabsatz bieten dürfte.

Kohlenabsatz

in 1000 t; alles auf Steinkohle umgerechnet.

Zeit		Inlandsabsatz insges.	davon an: Industrie	Hausbrand, Landwirtschaft, Platzhandel	Wasser-, Gas-, Elektrizitätswerke	Verkehrsmittel[1])	Ausfuhr
1928	1. Vj. M.-D.	12154	6038	3217	1367	1479	3369
	2. „ „	10805	5324	2935	1108	1396	3376
	3. „ „	11557	5434	3336	1239	1486	3060
	4. „ „	11068	5199	3150	1415	1258	3327
1929	1. „ „	12708	5746	4128	1374	1398	2979
	2. „ „	11672	5503	3181	1380	1544	3499
	3. „ „	12292	5522	3731	1415	1571	4096
	4. „ „	12078	5693	3493	1569	1278	3778
	November ..	12274	5867	3537	1583	1243	3603
	Dezember ..	11371	5427	3130	1508	1260	4007
1930	Januar	10846	5288	2566	1482	1460	3944

[1]) nur Steinkohle.

Umsätze im Kohlen-Platzhandel[1])

(Schätzung).

Heizperiode	Mill. t				Mill. RM			
Sommerhalbjahr	1926	1927	1928	1929	1926	1927	1928	1929
insgesamt	14,5	16,7	18,8	20,7	510	590	710	780
davon im								
2. Vierteljahr ..	*6,5*	*8,0*	*8,8*	*9,5*	*230*	*280*	*330*	*360*
3. Vierteljahr ..	*8,0*	*8,7*	*10,0*	*11,2*	*280*	*310*	*380*	*420*
Winterhalbjahr	1926/1927	1927/1928	1928/1929	1929/1930	1926/1927	1927/1928	1928/1929	1929/1930
insgesamt	18,0	19,0	21,8	17,5	690	720	870	700
davon im								
4. Vierteljahr ..	*9,7*	*9,4*	*9,4*	*10,5*	*370*	*350*	*380*	*420*
1. Vierteljahr ..	*8,3*	*9,6*	*12,4*	*7,0*	*320*	*370*	*490*	*280*[2])

[1]) Stein- und Braunkohle (einschl. Briketts) zusammen. — [2]) Vorläufig.

Wachsende Haldenbestände.

Angesichts dieser Absatzlage haben die Haldenbestände in der letzten Zeit ungewöhnlich stark zugenommen. Eine gewisse Tendenz wachsender Haldenbestände war zwar, entgegen der saisonüblichen Entwicklung, bereits seit Mitte 1929 festzustellen. Besonders stark sind jedoch die Haldenbestände erst im Januar 1930 gestiegen. Sie haben sich im Steinkohlenbergbau (Förderkohle und Briketts) von Ende Dezember auf Ende Januar um mehr als 1 Million t oder etwa 50 vH. vermehrt, im Braunkohlenbergbau (gleichfalls einschließlich Briketts) in der gleichen Zeit mehr als verdoppelt. Haldenbestände von diesem Umfang waren nur in der Krisenzeit zu Beginn des Jahres 1926 zu beobachten.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler Berlin — Bezugspreis vierteljährlich 8.00 RM einschl. Zustellung — Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin

— Hierzu 1 Beilage —

Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

3. Jahrgang — Berlin, den 2. April 1930 — Nummer 1

Die Papiermärkte des Auslands.

Frankreich.

Allgemeine Wirtschaftslage: Fortdauer der allgemeinen Hochkonjunktur; in einigen Branchen machen sich Hemmungen des Auslandsabsatzes bemerkbar. In der industriellen Produktion seit der erheblichen Zunahme während des 4. Vierteljahrs 1929 im allgemeinen keine wesentliche Erweiterung; doch vielfach noch Ausnutzung der Anlagen bis zur vollen Leistungsfähigkeit. Steigerung der Fertigwareneinfuhr hält auch im Januar und Februar an, Großhandelspreise weiterhin stark rückgängig. Flüssiger Geldmarkt. Hohe Emissionen, besonders von Obligationen.

Lage am Papiermarkt: In der Papierindustrie hat nach der starken Belebung der Produktionstätigkeit in der zweiten Hälfte 1929 die Beschäftigung seit Anfang 1930 etwas nachgelassen. Preise für Papier im allgemeinen rückgängig. Im Jahr 1929 beträchtliche Zunahme der Halbstoffeinfuhr, besonders der Holz- und Zellstoffeinfuhr; steigender Anteil hiervon aus Deutschland, hauptsächlich als Reparationssachlieferungen. Ausfuhrüberschuß Frankreichs an Papier im Jahr 1929 infolge gestiegener Einfuhr stark vermindert. Hierbei auch Zunahme des Bezugs aus Deutschland, der etwa ein Viertel bis ein Drittel der gesamten französischen Papiereinfuhr ausmacht. (Einfuhr aus Deutschland fast ausschließlich auf Reparationskonto.) Auch an der starken Steigerung der französischen Papierwareneinfuhr hatte Deutschland einen erheblichen Anteil.

Belgien — Luxemburg.

Allgemeine Wirtschaftslage: Die Hochkonjunktur flaut seit Herbst 1929 ab. Produktion seitdem im allgemeinen nicht mehr steigend: vielfach Vorratsproduktion; vorläufig noch kein erheblicher Rückgang in der Beschäftigung der Industrie. Arbeitslosigkeit jedoch schon über das saisonübliche Maß gestiegen. Sinkende Rohstoffeinfuhr, ungünstige Entwicklung der Ausfuhr von Fertigwaren. Preise rückläufig. Emissionstätigkeit abnehmend, aber noch lebhaft. Aktienkurse rückgängig.

Lage am Papiermarkt: In der Papierindustrie bis Ende 1929 steigende Produktion; neuerdings gegenüber dem Vorjahr verminderte Einfuhr von Papierrohstoffen und besonders von Papierhalbstoffen. Hierbei im allgemeinen Verminderung der deutschen Lieferungen (zum erheblichen Teil Reparationsleistungen). Papiereinfuhr im Jahr 1929 stark gestiegen, so daß sich im Gegensatz zu 1928 ein Einfuhrüberschuß ergibt. Die deutschen Papierlieferungen (davon etwa ein Drittel bis ein Viertel Reparationssachlieferungen) weisen keine entsprechende Zunahme auf. Bei Papierwaren neuerdings Rückgang der Einfuhr; der Bezug aus Deutschland ist jedoch noch gestiegen. Da die belgische Papierwarenausfuhr neuerdings ebenfalls zurückgeht, ist besonders bei Berücksichtigung des allgemeinen Konjunkturrückgangs mit einer Verschlechterung der Absatzaussichten auf dem belgischen Markt zu rechnen.

Angaben	1928 1.Vj.	1928 2.Vj.	1928 3.Vj.	1928 4.Vj.	1929 1.Vj.	1929 2.Vj.	1929 3.Vj.	1929 4.Vj.
Produktionsindex[1]) 1913 = 100								
Gesamt	119	127	130	132	137	140	139	143
Papier	77	82	90	100	99	98	110	116
Großhandelsindex[1]) 1914 = 100								
Gesamt	626	641	633	635	650	633	615	595
Industrielle Rohstoffe	674	676	674	676	687	660	652	633
Zeitungspapier „	650				673	673	673	673
Gestrich. Papier „	668				682	682	682	692
Privatdiskont[1]) ... %p.a.	2,76	2,71	3,20	3,38	3,42	3,48	3,50	3,50
Abrechnungsverkehr in Paris[2]) .... Mill. RM	13625	18066	17970	18521	19485	20357	22762	21680
Emissionen[2]) .. „	381	384	359	650	518	592	499	857
Aktienindex[1])[3]) .... v.H.	349	418	430	467	542	507	505	471
Außenhandel[2])								
Rohstoffe Einfuhr ..... Mill. RM	1377	1417	1214	1417	1568	1532	1272	1412
Fertigwaren Einfuhr ... „	275	310	332	384	365	423	412	438
Fertigwaren Ausfuhr.... „	1285	1284	1287	1413	1227	1303	1279	1363
Papierholz Einfuhr ..... 1000 RM	782	865	1853	1823	990	839	1501	3444
Papierhalbstoffe Einfuhr ... „	22909	27300	31813	31381	22041	30329	35852	37437
davon Holzschliff und Zellstoff ... 1000 RM	*16636*	*19629*	*24434*	*24199*	*15785*	*23911*	*29390*	*30183*
Pappe Einfuhr „	118	167	208	212	248	187	382	336
Pappe Ausfuhr „	452	463	371	472	408	497	387	460
Papier Einfuhr „	9343	10810	12444	14998	15112	17901	16844	14297
Papier Ausfuhr „	17966	16813	19048	17704	16121	18746	15849	18159
Papierwaren Einfuhr ... „	3162	3098	2695	3447	3891	4045	3470	5223
Papierwaren Ausfuhr.... „	10594	9836	9995	12373	9160	9978	9845	11390
Deutsche Ausfuhr nach Frankreich[2])[4])								
Papierhalbstoffe Holzschliff usw.[5]) 1000 RM	2072	3064	2900	3349	4196	4500	2672	3383
davon Reparationssachlieferungen .. 1000 RM	*1671*	*2827*	*2694*	*3235*	*4098*	*4339*	*2408*	*3292*
Papier u. Papierwaren einschl. Pappe..... „	4484	5026	5206	4805	7074	7387	6925	7029
Papier ..... „	3814	4353	4504	3723	5714	5593	4865	4755
davon Reparationssachlieferungen .. 1000 RM	*3349*	*4128*	*4150*	*3064*	*5305*	*5223*	*4475*	*4349*
Papierwaren . „	616	596	428	1013	1240	1685	1938	2210

[1]) Durchschnitt aus drei Monaten. — [2]) Vierteljahrssummen. — [3]) ca. 300 Aktien. — [4]) Nach der deutschen Statistik. Ohne Berücksichtigung des Veredelungsverkehrs. — [5]) Pos. 649—650 c des Statistischen Warenverzeichnisses.

Angaben	1928 1.Vj.	1928 2.Vj.	1928 3.Vj.	1928 4.Vj.	1929 1.Vj.	1929 2.Vj.	1929 3.Vj.	1929 4.Vj.
Produktion[1]) 1000 t								
Kohle ..... „	2385	2276	2215	2305	2320	2188	2194	2274
Roheisen ..... „	314	321	326	340	329	342	347	347
Rohstahl (ohne Walzstahl) .... „	308	311	322	333	326	334	346	331
Papier u. Karton t	15011			15440	15548	15540	15984	16331*)
Arbeitslosigkeit[1])								
Vollarbeitslose } in v.H. der Versicherten	1,4	0,7	0,6	1,0	3,0	0,4	0,5	1,2
Kurzarbeiter } in v.H. der Versicherten	4,0	3,1	3,6	3,4	4,7	1,7	2,6	3,0
Großhandelsindex[1])	123	123	121	123	126	124	124	121
Umsätze[1])								
Eisenbahngüterverkehr ..... Mill. t	6,51	6,52	6,61	7,49	6,92	7,42	7,65	7,72**)
Postscheckverkehr ..... Mill. RM	2620	2725	2753	2959	2959	3166	3346	3463
Privatdiskont[1])	3,98	4,29	3,94	3,96	3,97	3,97	4,64	4,64
Emissionen[1]) .... Mill. RM	96	156	108	68	175	142	140	126
Aktienindex[1]) 1. Jan. 1928 = 100 ...	104	123	111	110	113	106	100	83
Außenhandel[2])								
Rohstoffe Einfuhr ..... Mill. RM	511	481	492	521	495	573	563	527
Fertigwaren Einfuhr ..... „	228	231	231	243	261	293	281	286
Ausfuhr..... „	472	491	467	614	454	638	543	570
Papierrohstoffe[3]) Einfuhr ..... 1000 RM	663	710	744	1032	656	714	728	838
davon Papierholz aus Finnland 1000RM	*149*	*248*	*268*	*569*	*317*	*122*	*387*	*423*
Papierhalbstoffe Einfuhr ..... „	5705	6214	6673	7401	5158	6514	8098	6711
Pappe Einfuhr „	364	359	367	489	296	415	303	544
Pappe Ausfuhr „	13	22	45	28	37	80	160	93
Papier Einfuhr „	3936	4186	5011	5054	5131	5385	6006	6036
Papier Ausfuhr „	4691	4469	5204	6313	5380	6251	5013	5614
Papierwaren Einfuhr ..... „	2752	2785	2513	3068	3061	3245	3146	2440
Ausfuhr..... „	2449	2740	2712	3474	2216	3125	3981	2270
Deutsche Ausfuhr nach Belgien[2])[4])								
Papierhalbstoffe[5]) ..... Mill.RM	1911	766	2235	1477	1521	1457	1407	1062
davon Reparationssachlieferungen ... Mill. RM	*1107*	*414*	*1339*	*855*	*892*	*1026*	*1020*	*397*
Papier- u. Papierwaren[6]) ..... „	3436	3851	3556	3688	4359	4142	4324	4267
Papier ..... „	1761	2134	1914	1786	2235	2038	2106	2053
davon Reparationssachlieferungen ... Mill. RM	*691*	*748*	*677*	*495*	*862*	*800*	*756*	*571*
Papierwaren .. „	1647	1639	1619	1829	2123	2101	2208	2216

[1]) Durchschnitt aus drei Monaten. — [2]) Vierteljahrssummen. — [3]) Papierholz u. Altpapier. — [4]) Nach der deutschen Statistik. Ohne Berücksichtigung des Veredelungsverkehrs. — [5]) Pos. 649—650 c des Statistischen Warenverzeichnisses. — [6]) einschl. Pappe. — *) Nur Oktober. — **) Durchschnitt aus Oktober und November.

Zahlenübersicht

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		4.-9. Febr. 1929	11.-16. Febr. 1929	18.-23. Febr. 1929	25. Februar bis 2. März 1929	4.-9. März 1929	11.-16. März 1929	18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	3.-8. Febr. 1930	10.-15. Febr. 1930	17.-22. Febr. 1930	24. Februar bis 1. März 1930	3.-8. März 1930	10.-15. März 1930	17.-22. März 1930	24.-29. März 1930
Woche:		6	7	8	9	10	11	12	13	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger																	
i. d. Arbeitslosenversicherung[1]) ..	1000	—	2355,8	—	2460,8	—	2324,7	—	1884,8	—	2318,2	—	2378,5	—	2257,7	—	—
i. d. Krisenunterstützung	»	—	154,3	—	161,5	—	177,3	—	192,3	—	266,7	—	277,2	—	286,4	—	—
zusammen	»	—	2510,1	—	2622,3	—	2502,0	—	2077,1	—	2584,9	—	2655,7	—	2544,1	—	—
Arbeitslosigkeit, England[2])	»	*1369,5*	*1342,5*	*1458,0*	*1391,9*	*1387,3*	*1268,8*	*1182,5*	*1132,9*	*1508,6*	*1520,0*	*1523,9*	*1539,3*	*1547,2*	*1563,8*	*1621,8*	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle i. Ruhrrevier	1000 t	359,6	358,6	391,8	398,3	397,2	403,7	404,9	405,5	390,6	389,1	385,4	387,4	349,0	374,2	371,6	.
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	»	68,6	67,2	78,8	78,0	79,7	78,9	77,7	69,8	56,3	53,9	51,9	55,4	52,9	55,8	53,6	.
Kokserzeugung i. Ruhrrevier.....	»	85,4	81,5	85,0	91,6	88,9	90,2	92,9	90,8	85,4	86,1	85,1	85,6	84,0	83,6	81,8	.
Steinkohle in England	»	*919,4*	*870,3*	*922,0*	*925,3*	*935,8*	*941,9*	*953,7*	*977,0*	*927,9*	*949,8*	*936,7*	*933,1*	*918,4*	*904,7*	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ...	1000	128,4	117,2	131,3	137,5	140,0	147,7	154,8	160,5	123,4	123,6	124,2	127,2	127,6	133,0	132,0	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich ...																	
Wechselproteste	Zahl	357	296	383	338	420	339	388	262	389	371	360	323	430	367	371	.
»	1000 *RM*	456,3	383,5	525,4	500,2	598,8	504,0	605,3	409,1	679,4	549,7	503,3	473,3	616,7	491,7	494,2	.
Vergleichsverfahren.....	Zahl	16	15	11	16	13	11	16	15	20	26	24	28	27	23	28	26
Konkurse	»	32	28	32	36	34	39	38	40	49	47	44	43	40	46	43	47
Notenbanken[3])																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. *RM*	2965	2924	2923	2915	2906	2810	2810	2816	2814	2847	2903	2923	2958	2987	3037	.
davon Reichsbank	»	2869	2829	2828	2819	2811	2715	2714	2719	2720	2753	2809	2828	2864	2892	2942	.
Notenbankkredite[4])	»	1936	1708	1693	2368	2108	1967	1909	2677	2191	1975	1852	2465	2203	1879	1732	.
davon Reichsbank	»	1752	1525	1510	2186	1924	1779	1716	2488	2015	1798	1675	2288	2029	1708	1560	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	»	644	616	730	664	643	592	683	613	557	610	732	582	647	580	717	.
davon Reichsbank	»	501	467	573	526	503	449	528	478	451	502	616	469	530	459	593	.
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	*Mill. $*	*851,6*	*904,0*	*865,0*	*952,5*	*989,2*	*955,6*	*942,7*	*1024,1*	*381,4*	*381,9*	*376,9*	*342,8*	*308,6*	*266,3*	*205,6*	*206,8*
Regierungssicherheiten	»	*200,1*	*177,2*	*172,6*	*166,4*	*163,0*	*165,3*	*185,4*	*170,3*	*477,8*	*478,6*	*480,6*	*482,8*	*486,1*	*514,1*	*561,4*	*529,0*
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. *RM*	5871	5708	5504	6247	5989	5803	5649	6536	5844	5595	5404	6220	5939	5704	5512	.
davon Reichsbanknoten	»	4231	4074	3897	4547	4332	4162	4028	4818	4374	4161	4000	4714	4472	4261	4102	.
Postscheckverkehr (Lastschriften) .	»	1346	1244	1357	1525	1374	1272	1247	1469	1332	1276	1331	1577	1296	1262	1198	.
Postscheckguthaben (Bestände) ...	»	582	565	608	580	578	559	598	642	568	547	568	541	563	534	546	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,00[9])	6,00	6,00	6,00	5,50[10])	5,50	5,50	5,00[11])
Debetzinsen[5]) } der Stempel-	»	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,00[9])	9,00	9,00	9,00	8,50[10])	8,50	8,50	8,00
Kreditzinsen[6]) } vereinigung	»	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,00[9])	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,50
Tagesgeld	»	6,00	5,51	6,50	7,99	8,10	7,47	5,58	6,55	7,54	5,17	5,43	7,28	7,49	5,10	4,91	5,40
Monatsgeld	»	7,25	7,21	7,39	7,39	7,38	7,75	7,81	7,83	7,60	7,36	7,35	7,26	7,23	7,09	6,79	6,59
Privatdiskont	»	5,63	5,65	5,98	6,13	6,19	6,33	6,38	6,44	5,84	5,45	5,38	5,38	5,38	5,19	5,02	4,88
Warenwechsel mit Bankgiro	»	6,17	6,11	6,28	6,46	6,53	6,50	6,48	6,48	6,27	5,96	5,87	5,89	5,88	5,50	5,39	5,25
Reportgeld	»	—	—	7,75	7,69	—	—	8,00	8,00	—	—	7,00	7,00	—	—	—	6,29
Rendite der 5% Goldpfandbriefe .	»	6,21	6,20	6,20	6,20	6,21	6,20	6,20	6,21	6,46	6,45	6,45	6,45	6,46	6,46	6,46	6,43
» » 6% »	»	7,16	7,17	7,17	7,17	7,18	7,18	7,18	7,18	7,57	7,52	7,52	7,52	7,54	7,55	7,55	7,47
» » 7% »	»	8,00	8,01	8,02	8,03	8,04	8,05	8,07	8,08	8,22	8,20	8,23	8,25	8,25	8,24	8,20	8,02
» » 8% »	»	8,30	8,29	8,30	8,30	8,30	8,31	8,31	8,32	8,55	8,54	8,53	8,54	8,54	8,53	8,50	8,41
Call money New York	»	*7,08*	*6,90*	*6,65*	*7,96*	*9,25*	*7,04*	*8,67*	*12,10*	*4,17*	*4,30*	*4,40*	*4,42*	*3,75*	*3,50*	*3,25*	*3,83*
Privatdiskont London	»	*4,77*	*5,26*	*5,26*	*5,28*	*5,31*	*5,38*	*5,35*	*5,34*	*3,92*	*3,92*	*3,85*	*3,52*	*3,32*	*3,05*	*2,54*	*2,19**
» *Zürich*	»	*3,25*	*3,31*	*3,38*	*3,38*	*3,38*	*3,38*	*3,38*	*3,44*	*2,75*	*2,75*	*2,63*	*2,63*	*2,63*	*2,63*	*2,56*	*2,56*
» *Amsterdam*	»	*4,28*	*4,41*	*4,47*	*4,53*	*4,53*	*4,44*	*4,47*	*5,28*	*2,78*	*2,66*	*2,80*	*2,84*	*2,85*	*2,52*	*2,36*	*2,24*
Devisenkurse in Berlin																	
New York	*RM* je $	4,2132	4,2145	4,2128	4,2138	4,2148	4,2148	4,2146	4,2154	4,1863	4,1889	4,1906	4,1900	4,1913	4,1943	4,1917	4,1877
London	*RM* je £	22,44	20,46	20,45	20,45	20,45	20,45	20,46	20,46	20,36	20,37	20,37	20,37	20,37	20,39	20,38	20,38
Paris	*RM* je 100 fr	16,46	16,46	16,45	16,46	16,46	16,46	16,46	16,48	16,42	16,40	16,39	16,39	16,39	16,41	16,40	16,40
Aktienkurse																	
Bergbau- und Schwerindustrie ...	%	144,3	143,2	139,9	137,6	137,9	135,8	138,5	140,6	133,7	131,7	130,1	129,6	129,4	128,4	128,8	131,1
Verarbeitende Industrie.....	»	132,1	131,6	131,8	130,0	130,6	129,3	131,4	132,9	107,3	105,8	104,7	104,1	103,8	103,1	102,9	104,7
Handel und Verkehr	»	131,1	130,7	131,2	130,3	130,8	130,0	131,8	132,6	114,9	114,0	113,0	112,5	113,3	112,6	112,3	114,1
Gesamt	»	134,5	133,9	133,4	131,8	132,3	131,0	133,1	134,5	115,6	114,1	112,9	112,4	112,5	111,7	111,6	113,5
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren[7])	1913 = 100	127,2	126,8	126,0	126,2	126,9	126,6	131,7	132,2	107,6	106,9	105,5	104,5	104,5	103,9	102,7	103,7
Großhandelspreise (gesamt)	»	138,9	139,5	140,0	139,6	140,1	139,9	139,3	138,6	130,1	129,8	129,1	128,1	127,5	126,3	126,0	126,1
Agrarstoffe	»	132,2	134,0	135,7	134,1	135,6	135,0	132,9	130,4	117,1	117,0	116,0	113,8	112,7	109,9	108,8	109,1
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren .	»	133,7	133,8	133,7	133,9	134,0	134,0	134,5	134,9	127,2	126,9	126,4	126,0	125,8	125,2	125,5	125,7
« Fertigwaren	»	158,3	158,2	158,2	158,1	158,0	158,0	158,0	158,0	155,6	154,7	154,2	153,8	153,5	153,1	152,7	152,4
Produktionsgüter	»	137,6	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	139,4	139,4	139,4	139,2	139,2	139,2	139,0	138,9
Konsumgüter	»	174,0	173,9	173,9	173,8	173,6	173,6	173,6	173,5	167,8	166,3	165,4	164,9	164,2	163,5	163,1	162,5
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	*1926 = 100*	*97,1*	*97,6*	*98,0*	*98,4*	*98,2*	*98,2*	*98,3*	*98,3*	*93,4*	*93,1*	*92,2*	*91,9*	*91,0*	*90,9*	*90,7*	*90,4*
Großbritannien (Fin. Times)	*1913 = 100*	*131,9*	*132,2*	*133,2*	*133,5*	*133,9*	*133,6*	*133,5*	*134,1*	*122,1*	*122,0*	*120,9*	*119,4*	*118,5*	*117,4*	*117,2*	.
Großhandelspreise	*RM*																
Roggen, märk., Berlin, prompt...	je 1000 kg	205,6	207,8	206,0	205,3	205,0	207,5	206,8	206,3	160,2	160,8	161,0	161,0	156,2	142,6	146,3	144,7
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ...	je 50 kg	49,7	50,5	50,7	50,0	50,3	50,8	48,9	48,1	50,2	50,7	50,6	51,3	50,1	50,0	50,6	49,5
Rindshäute, südam., Hamburg ...	*RM* je ½ kg	1,40	1,38	1,33	1,29	1,30	1,30	1,30	1,35	0,89	0,87	0,85	0,85	0,84	0,81	0,79	0,79
Maschinengußbruch, Ia, Essen ...	*RM* je t	71,00	71,00	71,50	71,50	71,50	ca. 74,00	ca. 74,00	74,50	65,00	64,00	64,00	64,00	63,50	62,50	62,50	62,50
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm[8]) ..	»	163,25	162,50	161,50	161,50	161,50	161,30	161,30	161,30	161,00	161,00	161,00	161,50	161,50	163,00	163,50	163,50*
Baumwolle, New York, loco	*cts je lb*	*19,97*	*20,22*	*20,25*	*20,69*	*21,34*	*21,43*	*21,16*	*20,84*	*15,80*	*15,84*	*15,48*	*15,15*	*14,53*	*14,48*	*15,56*	*15,93*
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	*cts je 60 lbs*	*116 7/8*	*122 1/4*	*122 1/4*	*120 1/2*	*119 3/8*	*121 3/4*	*119*	*114**	*113 7/16*	*114 3/4*	*105 5/16*	*103 3/4*	*101*	*95 1/8*	*99 3/4*	*100**
Kautschuk, Plant. crepe. London ..	*sh je lb*	*0/10 7/8*	*0/11 3/8*	*1/0 1/2*	*1/0 1/2*	*1/0 5/8*	*1/0 1/4*	*0/11 3/8*	*0/11 1/8*	*0/7 5/8*	*0/8*	*0/8 3/16*	*0/8 3/4*	*0/7 1/2*	*0/7 1/16*	*0/7 9/16*	*0/7 5/8*
Kupfer, Kartellpreis cif Europ. Kont	*cts je lb*	*18,25*	*18,25*	*18,25*	*19,25*	*19,75*	*21,25*	*22,82*	*24,38*	*18,30*	*18,30*	*18,30*	*13,30*	*18,30*	*18,30*	*18,30*	*18,30*

[1]) Bis 31. 3. 29. einschl. der Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit. — [2]) Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [3]) Reichsbank und die 4 Privat-Notenbanken. — [4]) Wechsel und Lombards. — [5]) Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — [6]) Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [7]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — [8]) Basis Siegen oder Dillingen. — [9]) Ab 5. 2. 30. — [10]) Ab 8. 3. 30. — [11]) Ab 25. 3. 30. — *) Vorläufig.